



Mitteilungen

Nr. 80 (Dezember 2018)

Inhalt

Vorwort	1
1 Grußwort des Vorsitzenden	2
2 Protokoll der Mitgliederversammlung 2018 in Jena	4
3 Informationen zur 28. Jahrestagung 2019 in Bonn	8
4 Aus der Gesellschaft	12
5 Neuerscheinungen	14
6 Veranstaltungshinweise	18
7 Stellenausschreibungen	20
Anlagen	

Vorwort

Liebe Mitglieder der DGGTB,

in Kap. 1 finden Sie ein Grußwort und die Weihnachtswünsche unseres Vorsitzenden Prof. Michael Schmitt.

Kap. 2 enthält das Protokoll zu unserer letzten Mitgliederversammlung, die am 22. Juni 2018 in Jena stattfand.

Kap. 3 informiert über unsere 28. Jahrestagung, die zum Thema *Gründungsgeschichten naturkundlicher Museen* vom 14. bis 16. Juni 2019 in Bonn stattfinden wird – unter anderem den Call for Papers sowie die Ausschreibung für die *Wolff-Medaille*.

In Kap. 4. finden Sie einige kurze Nachrichten aus der Gesellschaft, unter anderem zum Stand der Arbeiten an unseren beiden Publikationsorganen.

Die Kap. 5 bis 7 informieren Sie über einige, aus biologiehistorischer Sicht interessante Neuerscheinungen, Veranstaltungshinweise und Stellenausschreibungen.

Im Anhang beigefügt sind der Call for Papers zu unserer 28. Jahrestagung, die Ausschreibung für die Wolff-Medaille und weitere Info-Materialien zu Veranstaltungen und Neuerscheinungen.

Ihnen viel Freude bei der Lektüre und herzlichen Dank allen Mitwirkenden!

Wir danken Ihnen außerdem für die gute Zusammenarbeit, wünschen ein frohes Weihnachtsfest, ein paar besinnliche Feiertage und einen guten Start in das neue Jahr!

Ihr Vorstand der DGGTB

1 Weihnachts- und Neujahrswünsche unseres Vorsitzenden

20. Dezember 2018

Liebe Mitglieder der DGGTB,

im Namen des ganzen Vorstands wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes, erfüllendes Weihnachtsfest, Ruhe, Besinnung und Erholung zwischen den Feiertagen, und Frieden, Gesundheit, und Glück für das Neue Jahr 2019.

Im hinter uns liegenden Jahr hatten wir nicht nur eine perfekt organisierte und rundum gelungene Jahrestagung in Jena, sondern dazu noch ein ebenso erfolgreiches Symposium in Lippstadt. Beide Veranstaltungen waren demselben Themenkreis gewidmet, der Vermittlung biologischer Inhalte in der Schule und an der Universität in historischer Perspektive. Die Jahrestagung in Jena wurde an der *Friedrich-Schiller-Universität* von Uwe Hoßfeld, Stefan Lux, Karl Porges und ihrem Team vorbereitet und durchgeführt, das Symposium in Lippstadt hat Michael Morkramer unter örtlicher Mithilfe organisiert. Die meisten Vorträge dieser beiden Veranstaltungen werden in den *Verhandlungen* der DGGTB publiziert, leider nicht alle.

Es kann ja immer besondere Gründe dafür geben, dass von einem Vortrag kein Manuskript eingereicht wird. Ich nehme dieses Grußwort zum Anlass an alle Vortragenden, speziell alle zukünftigen, zu appellieren und sie zu bitten ihre Erkenntnisse, Anregungen und Überlegungen nicht nur mündlich vorzutragen, sondern doch auch in Schriftform zu veröffentlichen. Nicht nur, dass gesprochene Worte vergehen und höchst unterschiedlich in den individuellen Gedächtnissen der Zuhörenden gespeichert werden, es ist auch für

alle, die nicht an den Veranstaltungen teilgenommen haben, eine wertvolle und willkommene Möglichkeit, die vorgetragenen Inhalte im Zusammenhang nachzuvollziehen. Das macht den besonderen Reiz und die außergewöhnliche Bedeutung von Proceedings im Vergleich zu Einzelpublikationen aus.

Die Bände 19 und 20 unserer *Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie* wurden ausgeliefert und sind formal wie inhaltlich hervorragend geworden. Die Folgebände sind in intensiver Bearbeitung und werden in naher Zukunft fertiggestellt sein. Wir haben neben den – ganz normalen – praktischen Problemen bei der Produktion solcher Druckwerke auch mit finanziellen Engpässen zu kämpfen. Wir suchen im Vorstand nach neuen Möglichkeiten unsere *Verhandlungen* preiswerter herzustellen und doch das inhaltliche und ästhetische Niveau zu halten.

Einen unglaublich imposanten Fortschritt haben die *Annals of the History and Philosophy of Biology* dank des Einsatzes von Uwe Hoßfeld und dem Herausgeberteam erlebt. Gleich drei Bände konnten praktisch simultan ausgeliefert werden, ein vierter erschien in den letzten Tagen. Das haben wir ganz entscheidend den Autoren und der Autorin der drei monographischen Bände 18, 19 und 20 und den Organisatoren des Botanik-Symposiums in Halle zu verdanken, die jeweils einen erheblichen Teil der Druckkosten selbst getragen haben. Daher danke ich an dieser Stelle Karl Porges (Band 18: *Evolutionsbiologie im Biologieunterricht der SBZ/DDR*), Elizabeth Watts (Band 19: *Analysis of creationism in the United States from Scopes (1925) to Kitzmiller (2005) and its effect on the nation's science education system*), und Jörg Pittelkow (Band 20: *Innovation und Tradition. Herbert Bachs Beitrag zur Anthropologie und Humangenetik*) für diese hochwillkommene Unterstützung unserer

Gesellschaft. Der Band 22 hat den Band 21 sozusagen überholt, er enthält die ausgearbeiteten Vorträge des Symposiums *Botanik und Ästhetik*, das vom 14. bis 16. September 2017 in Halle an der Saale stattfand.

Ich hoffe möglichst viele von Ihnen bei der Jahrestagung in Bonn im Juni 2019 zu sehen und grüße Sie alle herzlich

Theo Michael Schmitt

2 Protokoll zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2018 in Jena (ohne Wahl des Vorstandes)

Datum: Freitag, 22. Juni 2018

Zeit: 16:30 – 18:00 Uhr

Ort: Institut für Zoologie und Evolutionsforschung / AG Biologiedidaktik, Großer Hörsaal Zoologie, Erbertstraße 1 in 07743 Jena

TAGESORDNUNG

- 1) Begrüßung und Eröffnung der Versammlung
- 2) Protokoll der Mitgliederversammlung am 24.06.2017 in Bonn
- 3) Rechenschaftsbericht und Mitteilungen des Vorstandes
- 4) Diskussion über die Berichte und Entlastung des Vorstands
- 5) Ort und Thema der 28. Jahrestagung 2019
- 6) Datenschutzordnung bzw. -erklärung für die DGGTB e.V. (Umsetzung der DS-GVO)
- 7) Anträge der Mitglieder und freie Aussprache
- 8) Verschiedenes

Anzahl der anwesenden Mitglieder, den Vorstand eingeschlossen: 20 Mitglieder, 1 Gast.

zu 1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung

Der Vorsitzende Herr Michael Schmitt eröffnet die Mitgliederversammlung. Die Tagesordnung wird von den anwesenden Mitgliedern angenommen.

Anschließend erinnert Herr Schmitt an jene Mitglieder der Gesellschaft, deren Tod dem Vorstand im letzten Jahr bekannt

geworden ist. Er ruft zu einer Schweigeminute für Ludwig Trepl (1946–2016) und Gertrud Kummer (1929–2018) auf. Ihre Nachrufe werden in den *Verhandlungen* erscheinen.

zu 2. Protokoll der Mitgliederversammlung am 24.06.2017 in Bonn

Herr Schmitt fragt nach Änderungswünschen zum Protokoll der vorausgehenden ordentlichen Mitgliederversammlung mit Wahl, die am 24.06.2017 in Bonn stattfand. Es werden keine Einwände vorgebracht. Damit ist das Protokoll angenommen.

zu 3. Rechenschaftsbericht und Mitteilungen des Vorstandes

Herr Schmitt und Geschäftsführer Herr Lux geben einen Überblick über die Arbeit des Vorstandes seit der letzten Mitgliederversammlung, d.h. über den Zeitraum von Juni 2017 bis einschließlich Juni 2018: Der Vorstand tagte turnusgemäß drei Mal: am 4. November 2017 (Jena), am 3. März 2018 (Greifswald) und am 21. Juni (Jena). Darüber hinaus fand auch regelmäßiger, umfassender Informationsaustausch zwischen den Vorstandsmitgliedern statt. Die Tätigkeit des Vorstandes betraf im Wesentlichen die nachfolgend aufgeführten Punkte:

Zunächst (1) die Vorbereitung der 27. Jahrestagung zum Thema *Biologie und Bildung*, einschließlich der ordentlichen Mitgliederversammlung 2018 in Jena: nach Konzeption des Tagungsprogrammes folgte ab November 2017 die konkrete Vorbereitung, welche die Suche nach und Akquise von geeigneten Referenten über die Streuung der Informationen (Rundschreiben, Verteiler) sowie über persönliche Anfragen beinhaltete. Parallel wurden das Rahmenprogramm der Jahrestagung (Ort, Ausstellung, Catering) und die Mitgliederversammlung (Tätigkeitsbericht, Kassenbericht, Einladung) geplant und vorbereitet. Nach Fixierung des Programmes und der Gestaltung von Tagungsmaterialien wurden

die Informationen ab April 2018 an Mitglieder gesendet und auf der Webseite platziert, anschließend über geeignete Plattformen gestreut. Weiterhin wurde die *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* ausgeschrieben, die eingegangenen Arbeiten begutachtet und die Verleihung des diesjährigen Förderpreises an Jörg Pittelkow für seine Arbeit „*Herbert Bach (1926–1996) und sein Beitrag zur Anthropologie und Humangenetik an der Universität Jena*“ beschlossen. Ferner wurde die Organisation der Lippstädter Herbsttagung, die im September 2018 stattfindet, von der Gesellschaft unterstützt. Ein weiterer zentraler Bestandteil der Arbeit des Vorstandes (2) war die Weiterführung der Publikationsorgane der DGGTB e. V.: Hierfür wurde die Korrespondenz mit den Herausgebern der *Verhandlungen* und der *Annals* aufrechterhalten. Im Zusammenhang mit den *Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie* wurde zwischen Herausgebern und den Autoren vermittelt. Die Arbeiten an den Bänden 19 (Gießen 2013 und Bonn 2014) und 20 (Greifswald 2015) konnten abgeschlossen werden, der Versand der Bände erfolgte durch Herrn Klaus Wenig. Die inhaltlichen Arbeiten an Band 21 – *Biologie und Kunst* – wurden durch die Herren Michael und Joachim Kaasch betreut und stehen kurz vor ihrem Abschluss, sodass Satz und Layout des Bandes recht zeitnah erfolgen können. Der Band 22 zur *Geschichte der Biogeographie* wird weiterhin inhaltlich bearbeitet, wobei noch einige Beiträge ausstehen. Satz und Layout des Bandes sollen in Jena vorgenommen werden. Der 23. Band zur aktuellen Jahrestagung zum Thema *Biologie und Bildung* wird nach Möglichkeit auch die Beiträge des thematisch ähnlich gelagerten Lippstädter Herbstsymposiums enthalten. Die Arbeiten an den *Annals of the History and Philosophy of Biology* sind soweit fortgeschritten, dass der Rückstand der vergangenen Jahre fast aufgeholt werden konnte: Die Bände 18 bis 20 wurden als Veröffentlichung mit monographischem Charakter

herausgegeben: Band 18/2013 – Karl Porges: *Evolutionsbiologie im Biologieunterricht der SBZ/DDR*, Band 19/2014 – Elizabeth Watts: *Analysis of Creationism in the United States from Scopes (1925) to Kitzmiller (2005) [...]* und Band 20/2015 – Jörg Pittelkow: *Innovation und Tradition. Herbert Bachs Beitrag zur Anthropologie und Humangenetik*. Band 21/2016 und Band 22/2017 sind weiterhin in Bearbeitung: Band 21 wird wieder als Beitragsband erscheinen und 7 Artikel umfassen, Band 22 wird ein Tagungsband, in dem die Beiträge der Veranstaltung *Botanik und Ästhetik* (Halle) veröffentlicht werden. Der 23. Band (2018) wird als Beitragsband im kommenden Jahr erscheinen und ist in Vorbereitung. Einen weiteren (3) Schwerpunkt bildeten rechtliche oder formale Aufgaben: hierzu zählten unter anderem die Eintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht Bonn, wodurch die auf der Mitgliederversammlung 2016 beschlossene Satzungsänderung wirksam wurde, weiterhin die Ergänzung der Satzung der *Wolff-Medaille* via Abstimmung im Zirkularverfahren und die Abwicklung der Steuererklärung für die letzten 3 Jahre und die damit verbundene Bestätigung des Gemeinnützigkeitsstatus der Gesellschaft. Infolge von gesetzlicher Veränderung durch die zum 25. Mai 2018 in Kraft tretende europäische Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) wurden die Anpassung der Vereinswebseite und von Materialien wie unserer Beitrittserklärung vorgenommen. Einen letzten Schwerpunkt bildete (4) Öffentlichkeitsarbeit für die Gesellschaft: diese beinhaltete zunächst technische Pflege der Homepage der Gesellschaft und Aktualisierung der Homepage der Gesellschaft, die Akquise neuer Mitglieder (leicht positiver Trend in der Entwicklung der Mitgliederzahl im Zeitraum) und die Pflege der Kontakte zu anderen Fachgesellschaften und Arbeitsgruppen mit ähnlicher thematischer Ausrichtung. Damit verbunden waren fortlaufende Aufgaben, wie die Aktualisierung des Mitgliederverzeichnisses und des Verteilers.

Hinweise auf biologiehistorische Veranstaltungen und Neuerscheinungen über die Homepage, durch den Versand der *Mitteilungen* 75 (Oktober 2017), 76 & 77 (Dezember 2017), 78 (März 2018) und 79 Mai (2018) per E-Mail per E-Mail und Post, sowie über weitere Rundnachrichten an unsere Mitglieder kommuniziert. Ebenso wurden die Aktivitäten des Vorstandes und der Stand laufender Projekte vermittelt.

Die Schatzmeisterin Frau Nina Griesbach legt anschließend den Finanzbericht für das Geschäftsjahr 2017 vor. Wie im vergangenen Jahr auch ist die finanzielle Situation der Gesellschaft insgesamt als gut einzuschätzen. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein leichter Zuwachs zu verzeichnen, allerdings sind auch noch einige Rechnungen ausstehend, beispielsweise für die nachbestellten Wolff-Medaillen und die Verhandlungsbände. Unter den Geldeingängen sind besonders die Mitgliedsbeiträge für die erste Hälfte des aktuellen Jahres von Bedeutung, wie in den vergangenen Jahren stehen allerdings noch Beitragszahlungen einiger Mitglieder aus. Zudem fallen für die Gesellschaft seit neuester Zeit Kontoführungsgebühren als laufende Kosten an, da seitens der Kreditinstitute keine kostenfreien Vereinskonten angeboten werden.

Anschließend trägt Herr Michael Morkramer den Bericht der Kassenprüfung vor. Im Bericht wird die Arbeit der Schatzmeisterin als sehr genau, zuverlässig und sehr gut nachvollziehbar beschrieben, Probleme oder Unstimmigkeiten sind nicht vorhanden. Die Gelder wurden eindeutig satzungsgemäß verwendet.

zu 4. Diskussion über die Berichte und Entlastung des Vorstands
Herr Schmitt ruft zur Diskussion des Rechenschaftsberichtes auf. Es folgen keinerlei Wortmeldungen oder Diskussionen.

Herr Morkramer stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Durch die Abstimmung per Handzeichen wird der Vorstand von der Mitgliederversammlung mit 18 Für Stimmen, mit 2 Enthaltungen und ohne Gegenstimme entlastet.

zu 5. Ort und Thema der 28. Jahrestagung 2019

Herr Schmitt rekapituliert den aktuellen Stand der Organisation der Jahrestagung und der thematischen Vorüberlegungen: Für die Jahrestagung ist im Zeitraum 13.–16. Juni 2019 der Hörsaal des *Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig* reserviert. Es wird auf die im kommenden Jahr anstehenden Feierlichkeiten anlässlich des 250. Geburtstages von Alexander von Humboldt verwiesen, die Veranstaltung ausschließlich an dieser Thematik auszurichten, wird verworfen. Als weitere Möglichkeit stellt Herr Schmitt den Themenkomplex *Geschichte der Förderung von Museumsgründungen* vor. Herr Uwe Hoßfeld verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass Sammlungen von diesem Thema explizit ausgeklammert werden sollten, da die Möglichkeit besteht, dieser Thematik im Jahr 2020 eine eigene Jahrestagung zu widmen, ggf. in Göttingen oder Hamburg. Herr Schmitt regt an, dass generell die Möglichkeit bestehen sollte, Jahrestagungen mit zwei Jahren Vorlauf zu planen – besonders mit Blick auf die Akquise von Keynote-Speakern. Der Vorschlag trifft auf Interesse und wird für die kommende Mitgliederversammlung konkretisiert.

Anschließend wird zunächst über Ort und Datum der kommenden Jahrestagung abgestimmt: die Mitgliederversammlung beschließt ohne Gegenstimme, mit 3 Enthaltungen und 17 pro Stimmen, die kommende Jahrestagung im Zeitraum vom 13.–16. Juni 2019 im ZMFK Bonn zu veranstalten.

Die nachfolgende Diskussion richtet sich auf die thematische Ausrichtung der Tagung. Zunächst wird versucht, das vorgeschlagene Thema *Geschichte der Förderung von Museumsgründungen* weiter zu konkretisieren: Herr Michael Wallaschek schlägt vor, dass das weitläufige Feld auf zoologische und botanische Gärten verengt werden könnte. Herr Torsten K. D. Himmel gibt zu bedenken, dass andere Orte für diesen Themenschwerpunkt prädestiniert wären, etwa Leipzig im Zusammenhang mit den zoologischen Gärten – was u.a. von Herrn Schmitt für plausibel befunden wird. Das Thema wird zurückgestellt. Als eine weitere Möglichkeit für die thematische Ausrichtung schlägt Herr Klaus Wenig vor, dass sich die kommende Jahrestagung mit der Frage nach der *Bedeutung und Funktion der Theoretischen Biologie* beschäftigen sollte, wofür der Vorstand ein Konzept ausarbeiten könne. Der Vorschlag wird von der Versammlung für gut befunden.

Damit gehen nach kurzer Zusammenfassung durch Herrn Schmitt zwei Vorschläge in die Abstimmung: zum einen (1) die *Geschichte der Förderung von Museumsgründungen*, zum anderen (2) *Bedeutung und Funktion der Theoretischen Biologie*. Die Abstimmung erfolgt durch Handzeichen: für die erste Variante stimmen 8 Mitglieder, für die zweite 4 Mitglieder – die Enthaltungen liegen bei 7 Stimmen. Damit ist beschlossen, dass sich die kommende Jahrestagung mit der *Geschichte der Förderung von Museumsgründungen* auseinandersetzen wird.

In der anschließenden Diskussion steht vor allem die Frage im Raum, ob sich die Veranstaltung mit einzelnen Museen beschäftigen solle. In diesem Fall könne man konkret große Institutionen anschreiben und zur Beteiligung bewegen. Als Alternative bietet sich eine Metaanalyse und Synthese an. Es wird festgehalten, dass der Vorstand das

Konzept weiter konkretisieren und an die Mitglieder kommunizieren wird.

Abschließend zu dieser TOP regt Herr Schmitt eine Diskussion darüber an, dass die Jahrestagungen in einem festen Rhythmus in Bonn stattfinden sollten. Der Vorstand verweist in diesem Zusammenhang auf Vor- und Nachteile dieses Vorschlags. Bisher ist die Regelung weder in der Satzung noch in der Geschäftsordnung schriftlich fixiert. Einige Mitglieder verweisen darauf, dass die Möglichkeit im ZFMK zu tagen, weiterhin bestehen sollte, jedoch sollte keine Pflicht bestehen. Bonn wird in diesem Zusammenhang eher als Refugium für die Gesellschaft betrachtet. Eine Abstimmung über die schriftliche Fixierung und eindeutige Regelung wäre frühestens auf der nächsten Mitgliederversammlung möglich.

zu 6. Datenschutzordnung bzw. -erklärung für die DGGTB e.V. (Umsetzung der DS-GVO)

Frau Griesbach und Herr Lux berichten der Mitgliederversammlung von den umfangreichen Arbeiten zur Umsetzung der DS-GVO, die zum 25. Mai 2018 wirksam wurde und die Verarbeitung personenbezogener Daten innerhalb Europäischer Staaten neuregelt: mit unserem Provider Host Europe wurden der Abschluss eines Auftragsdatenverarbeitungsvertrags in die Wege geleitet und die SSL-Verschlüsselung unserer Webseite in Auftrag gegeben. Die Datenschutzerklärung für die Webseite wurde erstellt und informiert nun über die Verwendung und Speicherung der Daten der Nutzer unserer Homepage. Weiterhin wurde eine Datenschutzerklärung des Vorstandes erstellt, die die Verwendung der Daten der Vereinsmitglieder und der Vorstände untereinander reguliert. Der Mitgliedsantrag wurde ebenfalls überarbeitet: Er wurde um

entsprechende Passagen ergänzt und hat einen umfangreichen Anhang erhalten, der Neumitglieder auf die entsprechenden Dokumente verweist und über die notwendige Erhebung, Speicherung und Verwaltung der Daten der Vereinsmitglieder informiert. Des Weiteren wurde das Formular für das SEPA-Mandat angepasst. Künftige Materialien, wie Ausschreibung der *Wolff-Medaille*, müssen noch leicht modifiziert werden. Die Archivierung der Unterlagen wird künftig ausschließlich im *Biohistoricum* erfolgen.

Frau Griesbach weist die Mitglieder noch einmal explizit auf das Recht zur Einsicht und der Anpassung bzw. Löschung ihrer Personendaten hin. Herr Lux betont abschließend, dass der überwiegende Großteil der Vorgaben bereits vor der gesetzlichen Neuregelung vom Vorstand beachtet wurde und es sich bei den Anpassungen vor allem um Formalia handelt.

zu 7. Anträge der Mitglieder und freie Aussprache

Herr Schmitt fragt die Versammlung nach weiteren Anträgen und Wortmeldungen. Es werden keine weiteren Anträge vorgebracht.

zu 8. Verschiedenes

Herr Schmitt verweist noch einmal kurz auf die anhaltenden Arbeiten an der Jubiläums-DVD. Er fragt nach weiteren Wortmeldungen. Es meldet sich niemand. Damit schließt er die Veranstaltung.

f. d. R. Stefan Lux
Jena, 22. Juni 2018

3 Jahrestagung 2019 zum Thema *Gründungsgeschichten naturkundlicher Museen*

Einsendeschluss: 15. Februar 2019

Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e. V. (DGGTB)

Thema: Bürger, Gelehrte, Stifter und Mäzene – Gründungsgeschichten naturkundlicher Museen

Datum: 14.–16. Juni 2019

Ort: Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig, Museumsmeile Bonn, Adenauerallee 160, 53113 Bonn, Deutschland

Entsprechend der Entscheidung der jüngsten Mitgliederversammlung wird unsere kommende, 28. Jahrestagung vom 14. bis zum 16. Juni 2019 in Bonn den Themenkomplex *Bürger, Gelehrte, Stifter und Mäzene – Gründungsgeschichten naturkundlicher Museen* behandeln.

Nachfolgend finden Sie den Call for Papers zur Veranstaltung sowie die Ausschreibung der *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille*. Die Dokumente sind auch als PDF dieser Ausgabe der *Mitteilungen* beigefügt. Weitere Informationen und Tagungsmaterialien im einheitlichen Design (Poster und Programmflyer) folgen in einer der nächsten *Mitteilungen* Anfang des kommenden Jahres. Zudem wird die Veranstaltungswebseite bei Neuigkeiten fortlaufend aktualisiert (→ **hier**).

Wir freuen uns auf Ihre Themenvorschläge und die Verbreitung der Informationen!

Interessierte können sich schon jetzt für den Besuch der Tagung anmelden. Die Frist für die Vorab-Anmeldung von Tagungsgästen wird etwa zwei Wochen vor Tagungsbeginn enden, also am 29. Mai 2019.

Die Höhe des Tagungsbeitrages wird noch festgelegt. Wie in den vergangenen Jahren, ist auch bei dieser Bonner Jahrestagung der Besuch im Museum Koenig inbegriffen.

Call for Papers

Die *Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e. V.* (DGGTB) verfolgt das Ziel, den wissenschaftlichen Austausch zwischen unseren Mitgliedern, Institutionen mit ähnlichen Themenschwerpunkten und jungen, interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu ermöglichen und so das gesellschaftliche Bewusstsein für die wissenschaftshistorischen Grundlagen unseres heutigen Verständnisses von Biologie zu schärfen.

Naturkundliche Museen sind aktuelle Bildungs- und Forschungsstätten der Biowissenschaften. In ihrer Tradition in Europa verankert, entwickelten sie sich von Naturalienkabinetten zu modernen Einrichtungen, zu denen bspw. die Forschungsmuseen der *Leibniz-Gemeinschaft* zählen. Mit ihren umfangreichen und einmaligen Sammlungen sind sie Bewahrer von Vergangenen und als solches eine wertvolle Grundlage wissenschaftlichen Arbeitens. Hier setzen Forschungen an – u. a. zur Biodiversität –, deren Erkenntnisse die Zukunft des Menschen mitbestimmen können. Mit Dauer- und Sonderausstellungen leisten naturkundliche Museen darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur Wissensvermittlung. Durch ihre Anziehungskraft gehören sie zu den meistbesuchten Institutionen und liefern so einen wesentlichen Beitrag zur modernen naturwissenschaftlichen Bildung für Menschen jeden Alters.

Doch hinter den faszinierenden Einrichtungen, stehen Rahmenbedingungen, Menschen und Geschichten, die naturkundliche Museen

und Sammlungen erst ermöglichten, unterstützten und vorantrieben bzw. auch verhinderten. Die 28. Jahrestagung der *Deutschen Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie* (DGGTB) wird sich – in historischer und in aktueller Perspektive – mit der Geschichte naturkundlicher Museen befassen.

Vorträge können zu nachfolgenden Themen eingereicht werden, wobei auch weitere hier nicht aufgeführte Aspekte willkommen sind:

- Persönlichkeiten (u. a. Gründer*innen, Gründungsmotive, Zielvorstellungen, Forschungsreisen)
- Institutionen (u. a. Naturalienkabinette, private Sammlungen, naturkundliche Vereine, Sammlungen an Universitäten, naturkundliche Museen im 18., 19. und 20. Jahrhundert)
- Bildung und Weltbilder (u. a. Idee des Bildungsauftrages, Interpretation und Umsetzung, Finanzierung, Ausstellungsziele, Bedeutung von Jubiläen)
- Wissenschaft und Politik (u. a. Ansprüche der Zivilgesellschaft, (Miss-)Verhältnisse, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen)
- Forschungsziele und -schwerpunkte (u. a. Evolutions- und Biodiversitätsforschung, Sammlungsvergleiche, Bedeutung historischer Sammlungen und Archivalien)
- freie Themen.

Es besteht die Möglichkeit Panels anzubieten. Besonders erwünscht sind Beiträge, die mehrere Aspekte des Themas zusammenführen.

Themenvorschläge im Umfang von ca. 2 000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) werden bis spätestens **15. Februar 2019** erbeten an den Geschäftsführer der Gesellschaft: Stefan Lux (geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de). Bitte teilen Sie auch einige kurze

Angaben zu Ihrer Person (Funktion, Wirkungsstätte) mit. Die Rückmeldung über die Annahme oder Ablehnung des Vorschlags erfolgt bis zum 15. März 2019.

Die Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch. Tagungsort ist das *Zoologische Forschungsmuseum Alexander Koenig* in Bonn. Die *Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie* sind seit 1998 das zentrale Publikationsorgan der DGGTB. In dieser Reihe werden die Beiträge der Jahrestagung veröffentlicht.

Weitere Informationen finden Sie alsbald auf unserer →**Homepage**.

Ausschreibung der Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille 2019

Die *Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e. V.* (DGGTB) verleiht die *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* in Anerkennung für herausragende biologiegeschichtliche Arbeiten. Berücksichtigt werden Abhandlungen, deren Abgabe bzw. Veröffentlichung zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht länger als zwei Jahre zurückliegt. Der Preis dient ausdrücklich der Nachwuchsförderung und richtet sich vorrangig an Autoren von Abschlussarbeiten (Masterarbeiten, Dissertationen und Habilitationsschriften). Neben einzelnen Personen beliebiger Nationalität können auch Arbeitsgruppen ausgezeichnet werden.

Wie Sie sich bewerben können: Senden Sie bitte Ihren Vorschlag in Form von zwei gedruckten Exemplaren, einer elektronischen Version und einer kurzen Vita der Bewerberin bzw. des Bewerbers an die Geschäftsführung der Gesellschaft. Eigenbewerbungen sind ebenfalls möglich. Die eingesandten Arbeiten werden vom Vorstand der DGGTB e. V. auf Prämierungswürdigkeit begutachtet. Die Ansichtsexemplare werden nicht zurückgesandt: ein Belegstück wird im Archiv der DGGTB e. V. archiviert, das andere Exemplar wird Bestandteil der

Bibliothek des *Biohistoricum, Museum und Forschungsarchiv für die Geschichte der Biologie* im *Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig*, Bonn. Bewerbungs- bzw. Einsendeschluss ist der 15. Februar 2019.

Weitere Informationen: Der Preis besteht aus einer Urkunde und der *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* (Bronzeguss mit Prägung) als sichtbares Zeichen der Anerkennung. Der/Die Ausgezeichnete ist herzlich eingeladen, den Preis auf der 28. Jahrestagung der Gesellschaft, die vom 14. bis zum 16. Juni 2019 in Bonn stattfinden wird, persönlich entgegenzunehmen und einen Vortrag über das Thema der prämierten Arbeit zu halten. Die Fahrtkosten innerhalb Deutschlands und die Unterbringung durch die DGGTB e. V. zur Teilnahme an der Verleihung auf der Jahrestagung werden übernommen. Eine Zusendung des Preises ist nicht möglich. Die Veröffentlichung des Vortrags im 23. Band der *Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie* ist vorgesehen.

Wir freuen uns auf Ihre Prämierungsvorschläge!

Kontaktadresse:

Geschäftsführung der DGGTB e. V.

Stefan Lux

Thomas-Mann-Str. 6

07743 Jena

geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer →**Homepage** sowie in der →**Satzung**.

Weitere organisatorische Hinweise zur Anmeldung, zum Tagungszeitraum, möglichen Unterkünften und der Anfahrt

Bitte beachten Sie, dass die Dauer der Veranstaltung auch von der

Anzahl der eingehenden Vortragsbewerbungen abhängig ist. Wir versuchen Änderungen zu vermeiden. Das Programm wird voraussichtlich Mitte März 2019 fixiert. Bei etwaigen Änderungen informieren wir Sie rechtzeitig.

Für Mitglieder und Gäste, die schon jetzt eine Unterkunft buchen möchten, findet sich nachfolgend eine kleine Auswahl an Übernachtungsmöglichkeiten unterschiedlicher Preisklassen, die allesamt in fußläufiger Nähe zum Tagungsort liegen.

Living Hotel Kanzler
Adenauerallee 148, 53113 Bonn
Tel.: 0228 68440
Web: <https://www.living-hotels.com/hotel-kanzler-bonn/>

My Südstadt Bonn
Kaiserstraße 221, 53113 Bonn
Tel.: 0228 85450
Web: www.ameronhotels.com

Bonn Marriott Hotel
Platz der Vereinten Nationen 4, 53113 Bonn
Tel: 04922 8280500
Web: www.marriott.com

Pension Bonn Südstadt
Bonner Talweg 49, 53113 Bonn
Tel.: 0228 216699
Web: www.pension-bonn-suedstadt.de

Boarding Haus an der Heussallee
Heussallee 7-9, 53113 Bonn
Tel.: 0228 338060
Web: www.boarding-haus-heussallee.com

Mit dem Öffentlichen Nahverkehr ist das *Zoologische Forschungsmuseum Alexander Koenig* gut über die gleichnamige U-Bahn-Haltestelle mit den Linien 16, 63, 67, 66 und 68 erreichbar. Die Fahrzeit vom Hauptbahnhof Bonn beträgt etwa 6 Minuten.

Die PKW-Reisenden möchten wir darauf hinweisen, dass es direkt am Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig nur sehr wenige PKW-Parkplätze gibt.

4 Aus der Gesellschaft

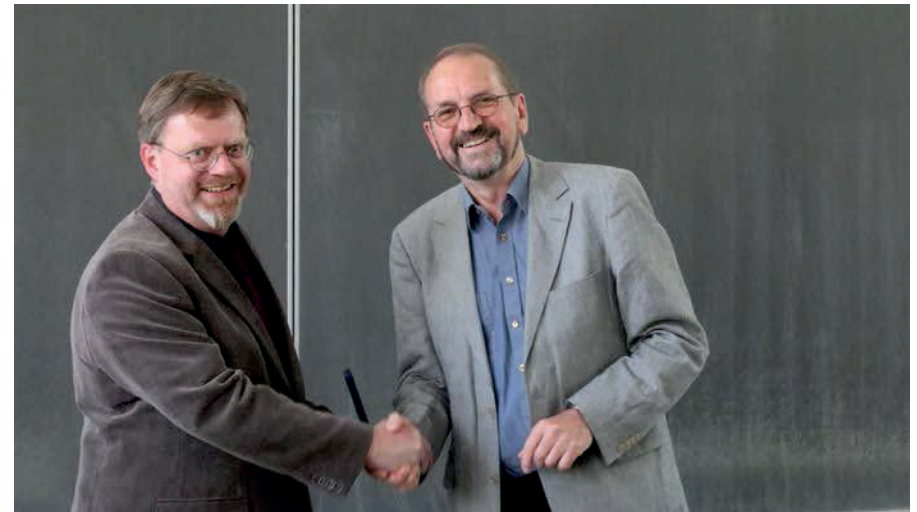
Zu unseren Publikationsorganen

Die Arbeiten an den *Annals of the History and Philosophy of Biology* sind mittlerweile so weit fortgeschritten, dass der ursprüngliche Rückstand fast vollständig aufgeholt ist. Im November erschien der Band 22 / 2017, der die Beiträge der Tagung *Botanik und Ästhetik* enthält, die vom 14. bis 16. September 2017 in Halle an der Saale stattfand. Der Band 21 / 2016 steht kurz vor Abschluss der Arbeiten und wird voraussichtlich im ersten Quartal nächsten Jahres erscheinen. Die Arbeiten am Band 23 / 2018 sind ebenfalls schon in einer finalen Phase, sodass das Publikationsdatum etwa auf die Mitte nächsten Jahres fallen wird.

Von den *Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie* sind derzeit drei Bände parallel in Bearbeitung: die inhaltlichen Arbeiten am Band 21 *Biologie und Kunst* sind abgeschlossen und der Vorstand hat Ende Oktober den Auftrag für Satz und Layout erteilt. Erscheinungsdatum ist voraussichtlich das erste Tertial kommenden Jahres. Der 22. Band zur *Geschichte der Biogeographie* ist weiterhin abschließend in Bearbeitung – Satz und Layout werden im ersten oder zweiten Quartal durchgeführt, sodass er voraussichtlich Mitte des Jahres erscheinen kann. Die Arbeiten am Band 23, der die Beiträge der diesjährigen Jenaer und Lippstädter Tagungen zum Themen *Biologie und Bildung* enthalten wird, haben begonnen. Mitte August wurden die Aufrufe zur Beitragseinsendung an die Referenten gesendet. Etwa die Hälfte aller zugesagten Beiträge sind bereits eingegangen. Sobald keine Manuskripte mehr ausstehen, werden die inhaltlichen Arbeiten beginnen. Auch dieser Band soll noch im Jahr 2019 erscheinen.

Jörg Pittelkow erhält die Wolff-Medaille 2018

Unser Gründungsmitglied Dr. Jörg Pittelkow hat auf der diesjährigen 27. Jahrestagung zum Thema *Biologie und Bildung*, die am 22. und 23. Juni 2018 in Jena stattfand, die *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* der *Deutschen Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie* erhalten.



Der Vorsitzende der DGGTB, Prof. Dr. Michael Schmitt, überreicht Dr. Jörg Pittelkow (l.) am 22. Juni 2018 die Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille in Anerkennung für seine Arbeit über Herbert Bach (1926–1996) | Foto: Stefan Lux

Ausgezeichnet wurde er für seine Arbeit *Herbert Bach (1926–1996) und sein Beitrag zur Anthropologie und Humangenetik an der Universität Jena*, die er als externer Doktorand in der *AG Biologiedidaktik* über mehrere Jahre in Jena anfertigte. Pittelkows Abhandlung hat am Beispiel der Fachwissenschaft Anthropologie gezeigt, wie politisch-ideologische und wissenschaftshistorische Entwicklungslinien aufzuzeigen, zu konturieren und zu

kontextualisieren sind. Hierbei spielte die Biographik (neben der Institutionengeschichte) als Teildisziplin der Wissenschaftsgeschichte eine bedeutende Rolle innerhalb seiner Methodik. Herr Dr. Pittelkow hat seine Aussagen an Hand zahlreicher Original- und Archivquellen nachprüfbar belegt, die Folgerungen, die er aus seinen umfangreichen Recherchen für sein Thema gezogen hat, sind schlüssig und in jeder Hinsicht überzeugend getroffen. Die Geschichte der Anthropologie im deutschsprachigen Raum ist mit seiner Arbeit um eine Nuance reicher geworden.

Die *Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e. V.* verleiht die *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* – in der Regel jährlich – in Anerkennung für besondere Verdienste um die Biologiegeschichte oder eine herausragende wissenschaftliche Arbeit über ein biologiegeschichtliches Thema.

Elizabeth Watts erhält den Promotionspreis der FSU Jena 2018

Am 29. Juni 2018 wurde unser Mitglied Dr. Elizabeth Watts für ihre Dissertationsschrift *Analysis of Creationism in the United States from Scopes (1925) to Kitzmiller (2005) and its Effect on the Nation's Science Education System* mit dem Promotionspreis der *Friedrich-Schiller-Universität* ausgezeichnet.

Die Promotionspreise und der Habilitationspreis werden jährlich im Rahmen der Feierlichkeiten zum Schillertag der *Friedrich-Schiller-Universität Jena* vergeben. Mit der Auszeichnung würdigen die Universität und der *Verein der Freunde und Förderer der Universität* Wissenschaftler, die in ihrer Promotion hervorragende Leistungen vollbracht und dadurch das Ansehen der Alma Mater Jenensis gefördert haben. Vorschlagsberechtigt für den Promotionspreis sind die Dekane nach Beschluss des Fakultätsrates. Die Entscheidung

über die Preisverleihung erfolgt auf der Grundlage eines Votums des Forschungsausschusses durch den Senat.



Festveranstaltung und Promotionsfeier zum Schillertag 2018 am 29.06.2018 in der Aula der Universität Jena. Dr. Johann Komusiewicz, Vorstand der Gesellschaft der Freunde und Förderer der FSU Jena e.V., Dr. Elizabeth Watts, Promotionspreisträgerin der Fakultät für Biowissenschaften und Universitätspräsident Prof. Dr. Walter Rosenthal (v.l.). Foto: Jan-Peter Kasper/FSU

Der Vorstand der DGGTB gratuliert Frau Watts, nicht zuletzt, da mit ihrer Auszeichnung innerhalb der Fakultät für Biowissenschaften erstmals eine biologiehistorische Arbeit mit dem FSU-Promotionspreis gewürdigt wurde!

Problem mit der Webseite

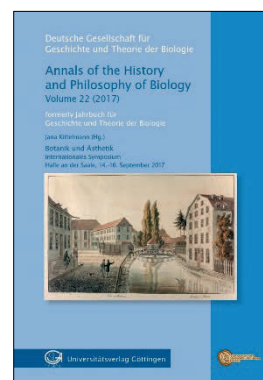
In der letzten Zeit hat es Probleme mit der Webseite der Gesellschaft gegeben. Diese hatten Anfang November vorübergehend dazu geführt, dass unsere Webpräsenz für einige Tage nicht erreichbar war. Mittlerweile sind die Defekte größtenteils behoben. Aufgrund von

Kompatibilitätsproblemen mussten wir zu einem neuen Veranstaltungs-Plugin wechseln, welches noch nicht wie gewünscht funktioniert. Daher finden sich derzeit weniger Veranstaltungshinweise auf unserer Webseite und in diesen *Mitteilungen*. Wir arbeiten an eine Lösung und danken vielmals für Ihr Verständnis.

5 Neues vom Büchermarkt

Im Universitätsverlag Göttingen ist der 22. Band der *Annals of the History and Philosophy of Biology* erschienen, zu dem Sie nachfolgend die bibliographischen Angaben und das Abstract finden. Weitere Informationen, wie Inhaltsverzeichnis, Vorwort und Leseprobe, sind online verfügbar. Darüber hinaus möchten wir auf die beiden neuesten Bände der *Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie* und auf das im August in der *Basilisken-Presse* erschienene Werk zur Geschichte der Tierillustration hinweisen. Unter dem letzten Punkt finden Sie den Hinweis auf eine neue Buchreihe zur Geschichte der Evolutionsbiologie, samt Aufruf zur Einsendung von Beiträgen.

Annals Band 22



Kittelmann, Jana (Hrsg.)

Botanik und Ästhetik

(Annals of the History and Philosophy of Biology 22 / 2017)

338 Seiten, 17 x 24, Softcover

Universitätsverlag Göttingen 2018

ISBN: 978-3-86395-378-2 (Print, 35,00 EUR)

DOI: <https://doi.org/10.17875/gup2018-1110>

→ [direkt beim Verlag bestellen](#)

→ [Blick ins Buch \[PDF\]](#)

Unter dem Titel Botanik und Ästhetik fand vom 14. bis 16. September 2017 in Halle an der Saale das Symposium statt, auf das die hier versammelten Beiträge von Wissenschaftler*innen aus den Bereichen Botanik, Biologie, Ethnologie, Geschichte, Kunstgeschichte, Literatur- und Kulturwissenschaft, Gartendenkmalpflege, Landschaftsarchitektur und Philosophie zurückgehen.

Ziel des Symposiums war es, die botanisch-ästhetischen Wechselbeziehungen und Schnittstellen medien-, epochen- und fächerübergreifend

von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert anhand einzelner Fallstudien in den Blick zu nehmen. Nicht zuletzt verband sich damit auch der Versuch einer Zusammenführung der sich ursprünglich nahestehenden, ja vielleicht sogar miteinander verbundenen Disziplinen Ästhetik und Botanik, die sich beide im 18. Jahrhundert zu ‚Leitwissenschaften‘ entwickelten und die heute meist nur noch getrennt voneinander agieren bzw. Betrachtung finden.

Der vorliegende Band spürt diesen vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Kunst-, Literatur- und Naturgeschichte, zwischen botanischem Fachwissen und ästhetischen Reflexionen nach. Schriftliche Quellen, Zeugnisse aus der Dichtkunst, der Naturhistorie und philosophische Texte stehen ebenso im Fokus wie Bilddokumente, botanische Illustrationen, Objekte des Kunstgewerbes, Pomologien und Beispiele der Gartenkunst, in denen ein Transfer zwischen botanischen und ästhetischen Diskursen wahrnehmbar wird. Mit Alexander von Humboldt, Albrecht von Haller, Karl Blossfeldt, Moritz Meurer, Ernst Haeckel, Adalbert Geheeb und anderen rücken zudem Einzelpersönlichkeiten, in deren Werk botanische und ästhetische Aspekte eine Verbindung eingehen, ins Blickfeld.

Weitere Informationen zu diesem Band finden sich →[hier](#).

Zoogeographie in Werken von Immanuel Kant (1724–1804)



Michael Wallaschek

Zoogeographie in Werken von Immanuel Kant (1724–1804)

(Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie 11)

54 S., kostenloser Download verfügbar

Eigenverlag des Autors, Halle (Saale) 2018

→ [Link zum Dokument \(PDF\)](#)

Immanuel Kant (1724–1804) dürfte den meisten Menschen als ein Philosoph bekannt sein, der schwer lesbare Bücher schrieb, zeitlebens nicht aus Königsberg herauskam und eine kauzige Lebensweise führte. Tatsächlich hat er aber neben Logik und Metaphysik in Forschung und Lehre zahlreiche Fächer vertreten, als junger Mann eine zukunftsweisende und durchaus verständliche „Allgemeine Naturgeschichte und Theorie des Himmels“ geschrieben und später eine „physische Geographie“ ins Werk gesetzt, die zoogeographischer Sachverhalte einschloss. Letztere fanden sich auch in anderen Werken. So z. B. in Schriften über die „Racen der Menschen“, die selbstverständlich vor allem anthropologische und anthropogeographische Inhalte aufwiesen. Tatsächlich kam er nur in die weitere Umgebung von Königsberg, gab aber zu bedenken, dass Reisen allein keine Kenntnis der Menschen und der Welt gebe; sie sich gezielt anzueignen, biete eine Stadt wie Königsberg alle Möglichkeiten. Es genügt, die Biographien zu lesen, die seine Bekannten und Freunde nach seinem Ableben über ihn geschrieben haben, um zu begreifen, dass er ein besonderer Mensch war, aber kein Sonderling. Er zeigte Schwächen wie alle Menschen, auch und nicht zuletzt in der Wissenschaft, trat hier auch kämpferisch auf und wirkte als Aufklärer. Seine Werke beeinflussten die Arbeit von Zoogeographen wie Eberhard August Wilhelm von Zimmermann (1743–1815), des Begründers der Zoogeographie. Es lagen also hinreichend Gründe vor, die zoogeographischen und anthropogeographischen Leistungen Kants zu untersuchen, selbstverständlich unter Berücksichtigung seiner sonstigen Ansichten und Werke.

Anschrift des Verfassers

Dr. Michael Wallaschek

Agnes-Gosche-Straße 43

06120 Halle (Saale)

DrMWallaschek@t-online.de

Zoogeographie bei Joh. C.D. Schreber und Joh. S. Halle



Michael Wallaschek

Johann Christian Daniel von Schreber (1739–1810) und die Zoogeographie in „Die Säugethiere in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen“ | Johann S. Halle (1727–1810) und die Zoogeographie in „Die Naturgeschichte der Thiere in Systematischer Ordnung“

(Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie 12)

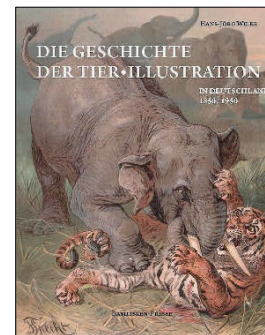
60 S., kostenloser Download verfügbar

Eigenverlag des Autors, Halle (Saale) 2018

→ [Link zum Dokument \(PDF\)](#)

Der langjährig an der Universität Erlangen lehrende Botaniker und Zoologe Johann Christian Daniel von Schreber (1739–1810) gehörte zu den deutschen Naturforschern, die in der Vorrede der „Geographischen Geschichte des Menschen, und der allgemein verbreiteten vierfüßigen Thiere“ Eberhard August Wilhelm von Zimmermanns (1743–1815), des Begründers der Zoogeographie, ausdrücklich als Verfasser neuester Schriften erwähnt worden sind. In Bezug auf Schreber war dessen Werk „Die Säugethiere in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen“ gemeint. In diesem Werk wiederum erfolgte im Zusammenhang mit der Frage nach der systematischen Stellung des Homo sapiens ein Hinweis auf „Die Naturgeschichte der Thiere in Systematischer Ordnung“. Der Verfasser war Johann Samuel Halle (1727–1810), der ab 1760 als Professor für Geschichte am Königlich Preußischen Kadetten-Corps in Berlin wirkte. Die Bücher von Schreber und Halle vereinte das Ziel, dem Publikum die Kenntnis der Tiere in allgemein verständlicher Form nahe zu bringen. Die Analyse zeigte, dass es sich tatsächlich um populärwissenschaftliche Werke im besten Sinne handelte. Sie wiesen auch zoogeographische und anthropogeographische Inhalte auf, die im Mittelpunkt des vorliegenden Heftes stehen.

Die Geschichte der Tierillustration in Deutschland 1850–1950



Hans-Jörg Wilke

Die Geschichte der Tierillustration in Deutschland 1850–1950

(Acta Biohistorica 17)

496 Seiten, 24 x 29,5 cm, Hardcover, 850 farbige Abbildungen

Basilisken-Presse, Rangsdorf 2018

ISBN: 978-3-941365-58-2 (Print, 139 EUR)

→ [Flyer](#) → [Direkt beim Verlag bestellen](#) → [Leseprobe](#)

Das illustrierende Tierbild prägte fast einhundert Jahre die zoologische Literatur und erlebte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine Blütezeit. Neue Druck- und Reproduktionstechniken, die Gründung Zoologischer Gärten und die sich erweiternden Möglichkeiten des Reisens in fremde Erdregionen beeinflussten die Arbeit der Künstler. Die Entwicklungen auf dem Buch- und Zeitschriftenmarkt, der Aufschwung der Biologie und Reformen im Bildungssystem verlangten zudem nach immer neuen Anschauungsmitteln. Der wachsende Bedarf an Abbildungen und sich ständig ändernde Erwartungen erforderten von den Illustratoren malerisches und zeichnerisches Können sowie Ideenreichtum und Flexibilität. Den in der Kunstgeschichte weitgehend unbeachteten Tierillustratoren gelang es so, das illustrierende Tierbild in ein eigenes Genre zu überführen.

Im Zentrum des Buches stehen das Leben und Werk der Künstler. Die bedeutendsten unter ihnen waren Robert Kretschmer, Heinrich Leutemann, Gustav Mützel, Friedrich Specht, Richard Friese, Ernst Haeckel und Wilhelm Kuhnert. Viele der über einhundert, oft weniger bekannten Tierillustratoren werden überhaupt erstmals erwähnt und vorgestellt.

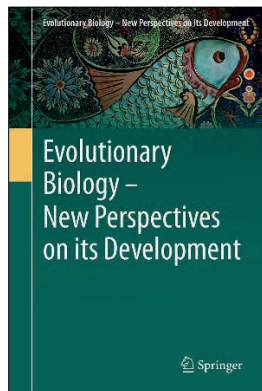
Ausführlich wird die Entwicklung der Tierillustration über den Zeitraum eines Jahrhunderts erörtert und der Weg vom starren Habitusbild über die aufwendigen, einfarbigen Holzstiche bis zum biologischen Tierbild aufgezeigt.

Breiten Raum nimmt der sich bei den Künstlern durchsetzende Anspruch ein, das Tier als Teil einer Landschaft aufzufassen, durch den sie die Tierillustration tiefer in die Kunst führten.

Kontakt

© Basilisken-Presse, Natur+Text GmbH
Friedensallee 21
D-15834 Rangsdorf
Tel. 033708 / 20431
www.basilisken-presse.de
verlag@naturundtext.de

Neue Reihe: 'Evolutionary Biology – New Perspectives on its Development'



Richard G. Delisle (Ed.)
Evolutionary Biology – New Perspectives on its
Development
ISSN: 2524-7751

→ [Link zur Verlagsseite](#)

→ [Poster \[PDF\]](#)

→ [Flyer \[PDF\]](#)

Evolutionary biology has been a remarkably dynamic area since its foundation. Its true complexity, however, has been concealed in the last 50 years under an assumed opposition between the "Extended Evolutionary Synthesis" and an "Alternative to the Evolutionary Synthesis". This multidisciplinary book series aims to move beyond the notion that the development of evolutionary biology is structured around a lasting tension between a Darwinian tradition and a non-Darwinian tradition, once dominated

by categories like Darwinian Revolution, Eclipse of Darwinism, Evolutionary Synthesis, and Post-Synthetic Developments.

The volumes of the series propose an alternative to this traditional outlook with the explicit aim of fostering new thinking habits about evolutionary biology, a multifaceted area composed of changing and interacting research entities and explanatory levels. Contributions by biologists and historians/philosophers are welcomed. Topics covered in the series span from (among many other possibilities):

- An Overview of Neutralist Theories in Evolutionary Biology
- Developmental Biology: From Reductionism to Holism and Back
- Selection Theories Beyond Hard and Soft Inheritance
- Divergent, Parallel, and Reticulate Evolution: Competing or Complementary Research Programs?
- The Rise of Molecular Biology: Between Darwinian and Non-Darwinian
- Biologizing Paleontology: A Tradition with Deep Historical Roots
- The Darwinian Revolution and the Eclipse of Darwinism: Blurring the Historiographical Lines
- Darwinism, Lamarckism, Orthogenesis: Can We Really Define Them by Their Hard Explanatory Cores?
- The Evolutionary Synthesis: A Fabricated Concept?
- The Opposition to the Evolutionary Synthesis: Criticizing a Phantom?
- A Reversed Perspective: Approaching Charles Darwin from the Pre-1859 Period
- The Long Development of the Multilevel Paradigm in Evolutionary Biology
- Self-Organization: A Research Tradition from Morphology to Cosmology
- Human Evolution: Sociobiological or Sociocultural?

Book proposals can be submitted directly to the Series Editor: Richard G. Delisle, [richard.delisle\[at\]uleth.ca](mailto:richard.delisle[at]uleth.ca)

Hinweise auf weitere Neuerscheinungen

Hinweise auf weitere Publikationen finden Sie auch zwischen den einzelnen Ausgaben der *Mitteilungen* auf unserer Internetseite unter: <http://www.geschichte-der-biologie.de/category/aktuelles/neuerscheinungen/>

6 Veranstaltungshinweise

Sonderausstellung und Vortragsreihe '100 Jahre Ernst Haeckel – Meilensteine der Evolutionsforschung'

Datum: 01.12.2018 – 02.06.2019

Öffnungszeiten: jeweils Mittwoch bis Sonntag, 12 bis 17 Uhr.

Ort: Museum für Naturkunde Gera, Nicolaiberg 3, 07545 Gera / Rathaussaal, Eingang Kornmarkt, 07545 Gera (Vorträge)

Tel.: 0365/52003

E-Mail: museum.fuer.naturkunde@gera.de

Im Jahr 1919 verstarb einer der führenden Evolutionsforscher Deutschlands – Ernst Haeckel (1834–1919). Zu seinem 100. Todesjahr zeigt das Museum für Naturkunde Gera in einer Sonderausstellung verschiedene Meilensteine der Evolutionsforschung, welche bereits vor Haeckel begann und sich bis heute nach wie vor weiterentwickelt.

Zu den in der Ausstellung vorgestellten Wissenschaftlern wie Carl von Linné, Charles Darwin, Ernst Haeckel, Theodosius Dobzhansky und Willi Hennig werden herausragende wissenschaftliche Erkenntnisse – eben jene Meilensteine der Evolutionsforschung - präsentiert und der Forschungsweg in nachvollziehbarer Weise vorgestellt.

Von Linné zu Haeckel

Was heute für uns eine Selbstverständlichkeit ist, war für die Forscherpersönlichkeiten zu ihrer Zeit ein unentdecktes Neuland. Daher wollen wir neben den Errungenschaften der einzelnen Forscherpersönlichkeiten auch einen Einblick in die bis dato anerkannte Wissenswelt geben. Wir präsentieren die Entwicklung der Evolutionstheorie ausgehend von Linné bis zur heutigen Zeit. Unter anderem zeigt die Sonderausstellung zu Ernst Haeckels 100. Todesjahr wichtige wissenschaftliche Errungenschaften dieses bekannten Thüringer Biologen.

Vielfalt ist Leben

Eine der bedeutendsten, aber auch trivialsten Erkenntnisse war es zu erkennen, dass sich Individuen derselben Art unterscheiden. Dieser Umstand erfüllt die wichtige Aufgabe, bei veränderten Umweltbedingungen immer eine jeweils bestimmte Überlebenschance einzelner Individuen zu haben. Dies wird in der Ausstellung anhand des Beispiels des Asiatischen Marienkäfers (*Harmonia axyridis*) aufgegriffen. Die Geraer Bevölkerung wurde diesbezüglich zum Sammeln vielfältiger Exemplare dieser invasiven Art aufgerufen. Die Ergebnisse spielen in der Ausstellung eine wichtige Rolle.

Vortragsreihe: Meilensteine der Evolutionsforschung

Begleitend zu unserer Sonderausstellung finden monatliche Fachvorträge statt. In diesem Rahmen werden Wissenschaftler aus ganz Deutschland ihren Forschungsbereich präsentieren. Im Anschluss stehen die Redner für Diskussionen zur Verfügung. Hierzu laden wir Sie in den Rathaussaal (Eingang Kornmarkt, 07545 Gera) ein. Die Vorträge finden jeweils 17.00 bis 18.00 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

7. Dezember 2018 ***Ernst Haeckel – Der Gegenpapst aus Jena: zwischen Wissenschaft und Religion***

Referent: Prof. Dr. Uwe Hoßfeld, Friedrich-Schiller-Universität Jena

25. Januar 2019 ***Charles Darwin und unser evolutionäres Weltbild heute***

Referent: Prof. Dr. Ulrich Kutschera, Universität Kassel

8. März 2019 ***Die Lebensstrategien der Amphibien***

Referent: Dr. Sandy Reinhard, Heidecksburg Rudolstadt/Naturhistorisches Museum

26. April 2019

Im Schneckentempo – Ein Streifzug durch Beispiele zur Evolutionssystematik von Land- und Süßwasserschnecken in Europa, dem Kaukasus und Südostasien

Referent: Dr. Marco Thomas Neiber, Universität Hamburg

17. Mai 2019

„nomen est omen“ – Licht und Schatten bei der Benennung von Fossilien

Referent: Prof. Dr. Ronny Rößler, Museum für Naturkunde Chemnitz/ T U Bergakademie Freiberg

Weitere Informationen zu der Veranstaltung finden sich im → [Programmflyer](#) [PDF] anbei.

7 Stellenausschreibungen

Stellenausschreibung 'Philosophie und Geschichte der Biologie'
| Universität Kassel | 65% EG 13 TV-H | Frist: 28.12.2018
[\[→LINK\]](#)

**Wiss. Mitarbeiter/-in (EG 13 TV-H) im Fachgebiet
Theoretische Philosophie**

**Fachbereich Geistes- und Kulturwissenschaften – Institut für
Philosophie – Prof. Dr. Dr. Kristian Köchy – befristet, Teilzeit (derzeit
26 Wochenstunden)**

Bewerbungsfrist: 28.12.2018
Einstellungsbeginn: 01.03.2019
Kennziffer: 31901
Bewerbungen an: bewerbungen@uni-kassel.de

Teilzeit mit 65,00 Prozent der regelmäßigen Arbeitszeit einer/eines Vollzeitbeschäftigten. Die Stelle ist zunächst für 24 Monate im Rahmen des von der DFG geförderten Projektes „Formen der Praxis, Formen des Wissens: Methode, Notation und die Dynamik der Perspektiven in den Lebenswissenschaften“, Leitung: Dr. Robert Meunier (§ 2 Abs. 2 WissZeitVG). Die Möglichkeit zur Promotion ist gegeben.

Das Projekt verfolgt das Ziel, ein Modell wissenschaftlicher Praxis in den Lebenswissenschaften zu entwickeln, das es nachzuvollziehen erlaubt, wie unterschiedliche Formen wissenschaftlicher Handlung zu unterschiedlichen Formen von Wissen führen. Anhand dieses Modells soll wissenschaftlicher Wandel in Form komplexer dynamischer Beziehungen zwischen Forschungsfeldern rekonstruiert werden. Es werden dazu Fallbeispiele aus der Entwicklungsbiologie, der Evolutionsbiologie sowie der Ökologie untersucht (eine ausführliche Beschreibung des Projektes findet sich auf der → **Projektseite der Universität Kassel**).

Aufgaben: Entwicklung eines Teilprojektes im Rahmen des oben genannten Forschungsprojektes. Mitarbeit bei Planung und Ausführung von Aktivitäten im Rahmen des Projektes (Tagungen, online Repräsentation, etc.) sowie bei der Selbstverwaltung des Projektes. Eigene Lehre wird nicht verlangt, ist aber im Rahmen von Lehraufträgen möglich. Die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation (Promotion) ist gegeben.

Voraussetzungen: Abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium der Philosophie, Wissenschaftsgeschichte oder Wissenschafts- und Technikforschung. Die Ausschreibung richtet sich an Personen, die eine Promotion anstreben. Erwartet werden Teamfähigkeit, sowie die Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit. Erwünscht sind ein nachweisliches Interesse an Fragestellungen der Philosophie der Naturwissenschaften, Philosophie der Lebenswissenschaften, Geschichte der Lebenswissenschaften oder an sozialwissenschaftlichen Ansätzen der Wissenschaftsforschung. Erfahrungen im Bereich der akademischen Selbstverwaltung oder der Betreuung von Websites sind wünschenswert.

Einzureichende Unterlagen: Bitte übersenden Sie neben den üblichen Unterlagen (Anschreiben von max. einer Seite, aktueller Lebenslauf sowie MA Zeugnis in Kopie - sollte noch kein Zeugnis vorliegen, Angabe der Kontaktadresse der Betreuerin/des Betreuers für evtl. Rückfragen) auch eine einseitige Zusammenfassung des Themas der Masterarbeit.

Für Rückfragen steht Herr Dr. Robert Meunier (robert.meunier@uni-kassel.de) zur Verfügung.

Der Schutz Ihrer personenbezogenen Daten ist uns ein wichtiges Anliegen, daher werden wir mit Ihren persönlichen Daten sorgfältig umgehen. Wenn Sie uns Ihre Daten geben, gestatten Sie uns damit die Speicherung und Nutzung im Sinne des Hessischen Datenschutz- und Informationsfreiheitsgesetzes. Hiergegen können Sie jederzeit Widerspruch einlegen. Ihre personenbezogenen Daten werden dann gelöscht.

Die Universität Kassel ist im Sinne der Chancengleichheit bestrebt, Frauen und Männern die gleichen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten und bestehenden Nachteilen entgegenzuwirken. Angestrebt wird eine deutliche Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre. Qualifizierte Frauen werden deshalb ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben. Schwerbehinderte Bewerber/-innen erhalten bei gleicher Eignung und Befähigung den Vorzug. Vollzeitstellen sind grundsätzlich teilbar. Bitte reichen Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen nur in Kopie (keine Mappen) ein, da diese nach Abschluss des Auswahlverfahrens nicht zurückgesandt werden können; sie werden unter Beachtung datenschutzrechtlicher Bestimmungen vernichtet. Bewerbungen mit aussagekräftigen Unterlagen sind unter Angabe der Kennziffer, gern auch in elektronischer Form, an den Präsidenten der Universität Kassel, 34109 Kassel bzw. bewerbungen@uni-kassel.de, zu richten.

Weitere Stellenausschreibungen

Hinweise auf weitere Veranstaltungen finden Sie auch zwischen den einzelnen Ausgaben der *Mitteilungen* auf unserer Internetseite unter: <http://www.geschichte-der-biologie.de/category/aktuelles/stellenausschreibungen/>

Anlagen

CfP zur 28. Jahrestagung der DGGTB [PDF]

Ausschreibung der Wolff-Medaille [PDF]

Programmflyer Ausstellung und Vortragsreihe 100 Jahre Ernst Haeckel [PDF]

Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e. V. (DGGTB)

Amtsgericht Bonn, VR 9218

Kontaktdaten der Vorstandsmitglieder

Vorsitzender

apl.Prof.i.R. Dr. Michael Schmitt, FLS, Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Allgemeine & Systematische Zoologie, Loitzer Str. 26, 17489 Greifswald

Stellvertretende Vorsitzende

Prof. Dr. Uwe Hoßfeld, Am Steiger 3 (Bienenhaus), 07743 Jena
Dr. Karl Porges, Am Steiger 3 (Bienenhaus), 07743 Jena

Vertreterin des Biohistoricums

Dr. Katharina Schmidt-Loske, Zoologisches Forschungsmuseum Koenig, Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere, Adenauerallee 160, 53113 Bonn

Schatzmeisterin

Dr. Nina Griesbach, Fakultät für Sozialwissenschaften, Universität Mannheim, Parkring 47, 68159 Mannheim

Geschäftsführer

Stefan Lux, M. Sc., Thomas-Mann-Straße 6, 07743 Jena

Internet und E-Mail

www.geschichte-der-biologie.de
geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de

Konto / Bankverbindung

DGGTB e. V.
Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
IBAN DE03 6705 0505 0039 3743 82
BIC MANSDE66XXX.
